

**Protokoll der 36. Sitzung des
Thüringer Gewässerbeirates (TGB)
am 12.09.2022
in Andisleben**

Teilnehmende: gemäß Anwesenheitsliste

Herr Diening begrüßt die Mitglieder des Thüringer Gewässerbeirates bzw. deren Vertreter/innen sowie die Gäste, die an dieser Sitzung teilnehmen.

Er berichtet von der Schaffung eines dritten wasserwirtschaftlichen Referates im TMUEN. Die Themen, die bisher in Referat 24 bearbeitet wurden, teilen sich nun folgendermaßen auf:

- neues Referat 26 „Gewässerschutz, Wasserressourcen“ - Gewässerschutz / Gewässerentwicklung, Flussgebietsmanagement, Wasserressourcen- bzw. Niedrigwassermanagement •Betrieb und Unterhaltung der Gewässer I. Ordnung, Gewässerunterhaltungsverbände - Leitung Herr Diening,
- bisheriges, inhaltlich neu ausgerichtetes Referat 24 „Hochwasserschutz, Starkregenvorsorge“ - Hochwasserschutz / Hochwasserrisikomanagement / Starkregenvorsorge, Finanzierung, Förderung, Wasserbau, Nationales Hochwasserschutzprogramm, Hydrologie / Gewässerkundlicher Landesdienst - Leitung Herr Heinzel.

Die Sitzungen des Thüringer Gewässerbeirates werden durch beide Referate gemeinsam ausgerichtet.

TOP 1 Aktueller Bericht zum Flussgebietsmanagement

Herr Diening berichtet zu aktuellen Themen des Flussgebietsmanagements:

- Beginn der Abstimmung zur „Nationalen Wasserstrategie“ sowie zum „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ des Bundes,
- Abstimmung der Niedrigwasserstrategie der LAWA, deren Fertigstellung im März 2023 vorgesehen ist.

Herr Heinzel berichtet über die unterhalb der Umweltministerkonferenz eingerichteten Arbeitsgruppe "Finanzbedarfe" zur Abstimmung bezüglich der von der UMK geforderten Finanzierung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sowie der damit verbundenen Personalbedarfe durch den Bund.

Die Landesprogramme Gewässerschutz und Hochwasserschutz 2022 bis 2027 sowie die Thüringer Niedrigwasserstrategie sind als pdf-Dateien auf der Internetseite <https://aktion-fluss.de/> zum Download verfügbar. Es werden derzeit außerdem Druckexemplare hergestellt, die den Mitgliedern des Thüringer Gewässerbeirates demnächst zur Verfügung gestellt werden.

TOP 2 Niedrigwassersituation in Thüringen

Herr Diening berichtet in seinem Vortrag (Anlage 1) über die Niedrigwassersituation 2022 in Thüringen:

- Sechs von acht Monate von Januar bis August waren deutlich zu warm, wobei Januar, Februar, Juni und August mehr als 2 Grad zu warm waren.
- Sieben von acht Monaten von Januar bis August waren deutlich zu sonnig, wobei 2022 bisher 400 zusätzliche Sonnenstunden verzeichnet wurden.
- Fünf von acht Monaten von Januar bis August waren deutlich zu trocken, das Niederschlagsdefizit im Zeitraum Mai bis August lag bei über 50 Prozent.
- sehr niedrige Grundwasserstände führten zu erheblichen Rückgängen in den Grundwasservorräten, teilweise wurden die niedrigsten jemals gemessenen Grundwasserstände beobachtet.
- Wasserentnahme-Verbote bestehen in etwa 2 von 3 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, wobei diese teilweise seit der letzten Dürreperiode 2018-2020 nicht aufgehoben wurden.

Mit Veröffentlichung der Niedrigwasserstrategie Anfang Mai wurden die kurzfristigen Maßnahme begonnen:

- Aktualisierung der klimatischen Wasserbilanzen,
- Identifizierung von Grundwasserkörpern mit erhöhtem Niedrigwasserrisiko, Erweiterung des Bilanzierungstool TLUBN
- Abschätzung zukünftiger Grundwasserentwicklung mit Klimamodellen,
- Konzipierung von Pilotmaßnahmen zur Beschattung von Gewässern,
- Prüfung erster Speicher hinsichtlich der landwirtschaftlichen Wasserbereitstellung,
- Optimierung der Talsperrensteuerung durch Witterungsvorhersagen
- Rohwasser-Eigenkontroll-Verordnung
- Erweiterung des Niedrigwasserportals des TLUBN (<http://hnz-th.thueringen.de/nw2.0/main.html>)
- Bildung von Arbeitsgruppen für Gewässer, Landwirtschaft und Trinkwasser

Diskussion / Anfragen:

-

TOP 3 Rolle der Wasserkraft in Bezug auf den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Thüringer Niedrigwasserstrategie

Das Thema wurde im Rahmen der 35. Sitzung des Thüringer Gewässerbeirates vom Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Thüringer Wasserkraftwerke e.V. angemeldet.

Herr Dienes stellt in seinem Vortrag (Anlage 2) fest, dass

- der Primärenergiebedarf in Thüringen im Jahr 2019 ca. 64 TWh betrug. Die Wasserkraft macht dabei einen prozentualen Anteil von ca. 0,22 % aus.
- der Strombedarf in Thüringen im Jahr 2019 ca. 15 TWh betrug mit einem prozentualen Anteil der Wasserkraft von ca. 0,93 %.
- das Potential der Wasserkraft in Thüringen weitestgehend erschöpft ist.
- die Wasserkraft im Thüringer Strommix nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Hinsichtlich der Rolle der Wasserkraft in Bezug zur Thüringer Niedrigwasserstrategie erläutert Herr Dienes, dass

- im Rahmen der weiteren Betrachtungen Auswirkungen auf natürliche und stauregulierte Gewässer betrachtet werden.
- erst mit Vorliegen dieser Ergebnisse in ca. ein bis drei Jahren Schlussfolgerungen zum Einfluss von Stauanlagen auf die Niedrigwassersituationen und deren ökologische Auswirkungen möglich sein werden.

Diskussion / Anfragen:

- Der Vertreter der ATW e. V., Herr Müller, gibt zu bedenken, dass die Staubereiche an Wasserkraftanlagen derzeit Rückzugsorte insbesondere in Niedrigwassersituationen darstellen, die bei einem Rückbau wegfallen würden. Außerdem werden Fließgeschwindigkeiten durch Stauanlagen reduziert, was sich positiv bei Hochwassersituationen auswirke.
- Zum zweiten Punkt erläutert Herr Heinzel, dass die Stauanlagen in die Hydraulikberechnungen einbezogen werden. Positive Effekte sind nur bei niedrigen Hochwassersituationen zu beobachten, bei Extremhochwässern bestehen diese nicht.
- Es besteht der gesetzliche Auftrag der Herstellung der Durchgängigkeit der Thüringer Gewässer. Ein Rückbau soll prioritär dann erfolgen, wenn keine Nutzung der Wasserkraftanlage mehr erfolgt.
- Naturnahen Gewässern mit natürlichen Rückzugsräumen sollte Vorrang eingeräumt werden.
- Der Vertreter der Energiewirtschaft, Herr Eichhorn, stellt die Sinnhaftigkeit eines höheren Fördersatzes bei Nichtnutzung der Wasserkraftanlage infrage und bittet darum, dies vor dem Hintergrund der neuen Berücksichtigung der Wasserkraftnutzung im Bundesrecht zu überdenken.
- Auf Nachfrage von Frau Göbel (TMIL, Ref. 54) zur Berücksichtigung der Kraft-Wärme-Kopplung in der Niedrigwasserstrategie berichtet Herr Diening von dem derzeit laufenden Pilotprojekt innerhalb der LAWA. In die Niedrigwasserstrategie ist dies noch nicht eingeflossen, da noch viele Fragen offen sind. Frau Göbel bittet um Einbeziehung der Fischerei in künftige diesbezügliche Überlegungen.

TOP 4 Finanzierung der Maßnahmen der Landesprogramme Hochwasserschutz sowie Gewässerschutz / aktueller Stand EU-Förderung / Förderrichtlinien

Herr Heinzel stellt in seinem Vortrag (Anlage 3) zunächst auf den Mittelbedarf sowie die Finanzierung der Maßnahmen der neuen Landesprogramme Hochwasserschutz und Gewässerschutz ab. Dieses Thema wurde vom Vertreter der AG Wasser/Abwasser (AGWA) des GSTB Thüringen e. V. angemeldet.

Die Finanzierung ist aus europäischen (EFRE), Bundes- und Landesmitteln vorgesehen, wobei für jede Finanzierungsquelle eigene Restriktionen gelten. Des Weiteren ist zu beachten, dass EFRE-Mittel in der neuen Förderperiode 2021-2027 mit einem höheren Anteil aus Landesmitteln kofinanziert werden müssen und nur für Maßnahmen >200.000 EUR einsetzbar sind.

Im Vorfeld der Sitzung wurde den Mitgliedern des Thüringer Gewässerbeirates die aktuellen Fassungen der Entwürfe der Richtlinien des TMUEN zur:

- Förderung des Hochwasserschutzes und der Fließgewässerentwicklung in Thüringen im Rahmen der „Aktion Fluss - Thüringer Gewässer gemeinsam entwickeln“ und
- Förderung der Fließgewässerdurchgängigkeit in Thüringen

übergeben.

Die Überarbeitung der Förderrichtlinien war u. a. erforderlich aufgrund

- Neuregelungen für die EU-Förderperiode 2022 - 2027,
- Erfahrungen aus Fördermittelgeschäft seit der Gründung der Gewässerunterhaltungsverbände,
- Trennung der Förderung von Kommunen und Privaten zur Herstellung der Durchgängigkeit sowie

- Überführung der Förderung der Erstausrüstung des kommunalen Wasserwehrdienstes in den EFRE.

Herr Heinzl stellt in seinem Vortrag (weiter Anlage 3) die grundlegende neue Struktur der Förderrichtlinie zur Aktion Fluss sowie deren Hauptinhalte der Bereiche

- Fließgewässerentwicklung,
- Hochwasserschutz,
- Erstausrüstung des kommunalen Wasserwehrdienstes sowie
- Biberinduzierte Mehraufwendungen

sowie die Hauptinhalte der Richtlinie zur Fließgewässerdurchgängigkeit vor.

Die Mitglieder des TGB erhalten bis zum 23.09.2022 die Möglichkeit, zu den Entwürfen beider Richtlinien Stellung zu nehmen. Im Anschluss findet die Beteiligung des Beirates für kommunale Finanzen, des TMWWDG, des TFM sowie des TRH statt.

Diskussion / Anfragen:

- Der Vertreter des GStB Thüringen, e. V., Herr Weigand regt an, die Höhe der Fördersätze im Bereich Hochwasserschutz nicht vom Status des Risikogewässers abhängig zu machen und auch Maßnahmen im Oberlauf der Gewässer bzw. in Nichtrisikogewässern mit den höheren Fördersätzen zu unterstützen. Außerdem sollten die GUV die iHWSK erstellen, die zu 100 % gefördert werden. Der Vertreter des LVT e. V., Herr Klein, ergänzt dazu, dass es schwierig sei, Kommunen, die weniger oder gar nicht einem Hochwasserrisiko ausgesetzt sind, an der Finanzierung der iHWSK zu beteiligen.
- Auf Nachfrage von Herrn Weigand, welche Unterstützungsmöglichkeiten des GStB zur Verbesserung der Umsetzungsgeschwindigkeit von Hochwasserschutzmaßnahmen gesehen werden, weist Herr Heinzl darauf hin, dass häufig Widersprüche oder Klagen von Gemeinden die Planungs- bzw. Genehmigungsprozesse deutlich verzögern. Ein diesbezügliches Hinwirken des GStB auf die Gemeinden wäre wünschenswert.
- Herr Eichhorn regt an, den Kreis der Zuwendungsempfänger für Hochwasserschutzmaßnahmen zu erweitern und auch Private mit aufzunehmen.
- Herr Weigand begrüßt die pauschale und damit vereinfachte Förderung für die Erstausrüstung des gemeindlichen Wasserwehrdienstes, die nun nicht mehr auf die Risikogebiete beschränkt ist.
- Der Vertreter des LKT, Herr Gniechwitz bittet um ausreichende zeitliche Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände. Herr Heinzl verweist auf die große Verzögerung infolge der Abstimmung auf EU-Ebene und bittet um eine möglichst kurze Rückmeldung, die zwischen den Beteiligten am Rande der Exkursion abgestimmt wurde.

TOP 5 Aktuelles aus den Gewässerunterhaltungsverbänden in Thüringen

Herr Klein stellt in seinem Vortrag (Anlage 4) den Landeswasserverbandstag e. V. (LVT) als Dachorganisation der Wasserwirtschaft in Thüringen vor, der am 08.12.2020 mit Zusammenschluss von 12 GUV gegründet wurde. Zwischenzeitlich sind 18 der insgesamt 20 GUV Mitglieder des LVT.

Ziele des LVT sind u. a.:

- Förderung des Erfahrungsaustausches seiner Mitglieder,
- Unterstützung bei der Durchführung ihrer Aufgaben,
- Interessensvertretung auf Landes- und Bundesebene,
- Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden.

Frau Frühwein berichtet von der beabsichtigten Evaluierung der Unterhaltung der Gewässer erster und zweiter Ordnung hinsichtlich Organisation, Strukturen und Finanzierung, die im Dezember 2023 abgeschlossen werden soll.

Diskussion / Anfragen:

- Auf Nachfrage von Herrn Weigand hinsichtlich der Einbeziehung des GStB in die Evaluierung erläutert Herr Diening, dass u. a. die Kommunen zu ihrer Zufriedenheit mit der Tätigkeit der GUV befragt werden sollen. Der Fragebogen wird mit dem GStB abgestimmt. Die Evaluierung wird teilweise extern vergeben.

TOP 6 Sonstiges

-

EXKURSION

Im Nachgang der Sitzung fand eine Exkursion statt, in deren Rahmen die Maßnahmen des GUV Gera / Gramme zur Gewässerunterhaltung sowie zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie am Mühlgraben in Gispersleben bei Erfurt besichtigt wurden.

4 Anlagen

aufgestellt:
gez. Simone Schröter

bestätigt:
gez. Holger Diening